

Die Finissage

von Ulla Klingovsky und Diana Knezevic

Vom 5. bis zum 14. Dezember eröffnete der bildende Künstler Urs Aeschbach in der Passarelle der Pädagogischen Hochschule am Campus Brugg-Windisch mit seiner künstlerischen Arbeit eine eindrucksvolle und gelungene Perspektive auf das, worum es in unseren Bildungsanstalten geht: **Bildungsverhältnisse.**

Der Gang hinein in das sukzessiv entstandene Labyrinth aus weissen, kastenförmig auf- und nebeneinander geschichteten Styroporplatten ermöglicht eindrucksvolle Rückansichten und Seitenblicke. Das vom Künstler vermittelte „Denkgebäude“ veranschaulicht diese Verhältnisse als Echo auf die intensiven Zwiegespräche, die Aeschbach gemeinsam mit Studierenden, Dozierenden, Mitarbeitenden und Passanten in den vergangenen zwei Wochen en passant führte.

Das Ergebnis der Auseinandersetzungen über Kunst und Bildung, in die der Künstler „Eilende und Verweilende“ verwickelte, ist frappierend und irritierend zugleich. Studierende, die die Philosophielosigkeit ihres Studiums bedauern oder die Teilnahmslosigkeit einiger Kommiliton_innen im Seminar bemerkenswert finden. Passanten, die sich Schuluniformen wünschen, um die Chancengerechtigkeit im Bildungssystem zu erhöhen oder Dozierende, die Anwesenheitspflichten stärken, aber zugleich Wahlfreiheiten im Studium nicht beschränken wollen; Mitarbeitende der Bibliothek, die ihre Sorge um das grassierende Verschwinden von Büchern zum Ausdruck bringen. All diese Diskursfragmente aufgeschrieben und in einem strukturalen Gebilde installiert, geben den Blick frei auf unser Bildungssystem, das seinen eigenen steten Wandel - und dessen Wandlungsresistenz - immer wieder neu beschreibbar machen will.

Entstanden ist eine Verhältnislandschaft, die ein weisses Rauschen verursacht. Störungen in einem ansonsten idealen Modell. Auch von sexuellem Missbrauch ist die Rede und von Pädophilie. Von pädagogischen Beziehungen zwischen Ethos und Eros. Ein fluider, architekturbezogener Körper formt sich in der nüchtern-kühlen Passarelle der FHNW, Campus Brugg-Windisch. Das gibt zu denken und weiter zu erörtern auf. Bemerkenswert auch, wie das Zusammenspiel des skulpturalen Schaffens mit dem Denken und Sprechen über Schule, Bildung und Kunst die vermeintliche Statik irritiert und zugleich neue Ausdrucksmöglichkeiten schafft.

Auf der Abschlussveranstaltung am 14.12.2016 erörterte Urs Aeschbach in einem reüssierenden Werkstattgespräch mit der Kuratorin Andrina Jörg die Facetten der Entstehung und Ausarbeitung der Skulptur. Zunächst existierten am Ausstellungsort nur mit blauer Farbe handschriftlich geschriebene Zitate von David Richard Precht, Peter Bichsel oder Gerald Hüter: Lernen als Indoktrination und Abrichtung, Lehrpersonen als Autoritäten und diejenigen, die die Kinder systematisch entmündigen, beleidigen und ihre Lernwilligkeit und -fähigkeit untergraben. Hochschulen als Ort verschulter Belehrung, Professorenschaft als selbstreferentieller Sumpf. Die zitierten Autoren stürmen Bestsellerlisten, erobern sowohl YouTube als auch das öffentlich-rechtliche Fernsehen und desavouieren gleichzeitig das bestehende Bildungssystem inklusive der darin tätigen Lehrpersonen. Was diese Provokation auch war: Eine Einladung. Urs Aeschbach scheint gelungen, was auf den langen Fluren und Treppenfluchten innerhalb des Gebäudes häufig zu kurz kommt: eine intensive Auseinandersetzung über unsere eigenen Erfahrungen mit einem Bildungssystem, an dessen aktueller Ausgestaltung und zukünftiger Entwicklung wir alle beteiligt sind.

Die entstandene Installation spiegelt schliesslich auf wundersame Weise, was die Bildungstheorie als unabschliessbaren ‚Bildungsgang‘ beschreibt: Ein stetes Aufbauen und Anwachsen von Verhältnissen, die dekonstruiert in eine neue Richtung weisen, wieder ab- und an anderer Stelle neu aufgebaut werden. Genau hierin zeigt die Kunst ihren Beitrag zu einer (hoch)schulischen Performativität, die auf die Unstetigkeit und Kontingenz unsere Bildungsabsichten verweist und zugleich Ausdruck der steten und unverzichtbaren Weiterentwicklung unserer Verhältnisse sein kann.